

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 85.

Donnerstag den 25. März.

1852.

Landtag.

Erste Kammer. (24. öffentliche Sitzung den 23. März.) Die Registrande zeigte den Eingang des gestern bereits erwähnten Allerhöchsten Decretes, den Schluß des Landtags betreffend, an. In Bezug auf dasselbe ergreift Herr v. Friesen das Wort, um als Vorstand der Finanzdeputation diese gegen etwaige Vorwürfe zu verwahren, falls es ihr bei der sehr großen Geschäftslast bis Ende April nicht möglich sein sollte, alle Vorlagen zu bewältigen.

Tagesordnung: Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung D. des Ausgabebudgets, das Departement des Innern betreffend.

Pos. 19, Ministerium des Innern nebst Canzlei, wird in der geforderten und von der II. Kammer angenommenen Höhe von 52,918 Thlr. (incl. 5718 Thlr. transitorisch) bewilligt. Im Deputationsberichte wird hierbei bemerkt, daß in Sachsen dormalen 135 cautionspflichtige und 41 nichtcautionspflichtige Zeitschriften erscheinen und die Cautionscasse (am 6. März) an Cautionen die Summe von 85,800 Thlr. (davon 55,100 Thlr. in Staatspapieren und 30,700 Thlr. in baarem Gelde) zu verwalten hat.

Pos. 20, die vier Kreisdirectionen nebst deren Canzlei, wird unverändert mit 70,158 Thlr. (incl. 3858 Thlr. transitorisch) bewilligt.

Ebenso Position 21, welche für die Amtshauptmannschaften 30,705 Thlr. (incl. 905 Thlr. transitorisch) fordert.

Bei dieser Position hat die II. Kammer den Antrag beschlossen: „Die hohe Staatsregierung wolle bei eintretenden Vacanzen in dem Personal der Kreisdirectionen und der Amtshauptmannschaften die Stellen nicht mehr definitiv, sondern nur provisorisch besetzen.“ — Die diesseitige Deputation hält die Fassung dieses Antrags für eine zu allgemeine und empfiehlt denselben in folgender Form ihrer Kammer zur Annahme: „die hohe Staatsregierung wolle bei eintretenden Vacanzen in dem Personal der Kreisdirectionen und der Amtshauptmannschaften, insoweit es ohne Ungerechtigkeit gegen Personen und ohne das Interesse des Dienstes zu verletzen, möglich ist, die Stellen nicht mehr definitiv, sondern nur provisorisch besetzen.“

Herr Staatsminister v. Friesen erklärt unter Hinweisung auf seine in der jenseitigen Kammer abgegebene Erklärung, daß die Regierung den Antrag nicht für bedenklich erachte, worauf derselbe von der Kammer gegen 8 Stimmen genehmigt wird.

Pos. 22, „zu Beförderung der Künste und Gewerbe,“ fordert unter a. für gewerbliche Zwecke und Anstalten 71,000 Thlr., nämlich:

A. zu Belebung und Unterstützung der Industrie 27,000 Thlr., und

B. für das Gewerbschulwesen 44,000 Thlr.

Das Postulat unter A. ist von der zweiten Kammer unverändert, das unter B. aber in Uebereinstimmung mit der Staatsregierung um 334 Thlr. vermindert und mit 43,666 Thlr. bewilligt worden. Die diesseitige Deputation empfiehlt beide Postulate nach dem Beschlusse der jenseitigen Kammer zur Annahme, was auch geschieht.

Die Positionen 22b, 20,800 Thlr. für die Landbeschälanstalt; 22c, 17,340 Thlr. für die Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen; 22d, 2000 Thlr. zu Unterstützungen bei Brand- und andern

Unglücksfällen, und 22e, 2500 Thlr. für Steinbruchwesen und Kohlenbergbau werden ohne Debatte in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer bewilligt.

Zweite Kammer. (39. öffentliche Sitzung den 23. März.) Nach dem Vortrag der Registrande, welche nichts von Belang enthielt, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Auf der Tagesordnung befand sich die Berathung des schriftlichen Berichts der vierten Deputation über die Petition des Adv. Kellermann in Dresden, das Gesetz vom 23. Juli 1846 wegen Einführung einer kurzen Verjährungsfrist für gewisse Forderungen betreffend. Die Deputation beantragt, vorstehende Petition als zur ständischen Bevorwortung ungeeignet auf sich beruhen zu lassen.

Das Deputationsgutachten wird einstimmig angenommen.

Diesem folgt die Berathung des Berichts der Finanzdeputation über das königl. Decret, den durch die Maßregeln zu Milderung des Nothstandes in den Jahren 1846 bis 1848 herbeigeführten Aufwand betreffend. Der im Rechenschaftsberichte für 1846/48 unter Position 22 für diesen Zweck berechnete Aufwand beträgt 186,901 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. Die Deputation hat keinen der von der Regierung verrechneten Posten beanstandet und empfiehlt der Kammer:

1) die zur Abhülfe des Nothstandes im Jahre 1847 postulirten 175,172 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf. nachträglich zu bewilligen;

2) in die Verschreibung von 11,729 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf. als Aufwand zu Abhülfe des Nothstandes im Jahre 1848 einzuwilligen, so wie

3) die Verwendung des Baarbestandes an 3785 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. unter Hinzufügung der allmählig eingehenden Rückzahlungen auf die annoch 3350 Thlr. betragenden Vorschüsse zu Bildung eines Fonds für ähnliche Zwecke zu genehmigen, in Bezug auf diesen Fonds aber die ständische Cognition über stattgefundene Verwendung sich vorzubehalten.

Auswanderung.

Es sind bereits zu wiederholten Malen im Tageblatt so wie in andern Zeitschriften die deutschen Auswanderer gewarnt worden, auf ihrer Reise nach Amerika ihren Weg über England (Liverpool) zu nehmen.

Ein erneuerter Angriff in Nr. 80 d. Bl. zwingt den Unterzeichneten zu einigen Worten der Entgegnung.

Der namenlose Einsender begründet seine Warnung auf die naive Bemerkung, daß „die deutschen Schiffe, namentlich die Bremer ohne Ausnahme besser sind als die Englischen.“

Hätte der Herr Einsender gewußt, daß jedes englische Auswandererschiff nach der letzten Parlamentsacte zum Schutze der Auswanderer ein Schiff I. Classe sein muß; daß sich die englischen Consulate in Amerika der von einem englischen Hafen aus verschifften Passagiere kräftigst anzunehmen und ihnen den mächtigen Schutz Englands zu gewähren verpflichtet sind; hätte er ferner bedacht, daß Liverpool der New-York und andern amerikanischen Landungsplätzen zunächst gelegene europäische Hafen und die Ueberfahrt die kürzeste und sicherste ist, indem von dort die so sehr gefahrvolle Fahrt durch den brittischen Canal, die Küstenfahrt und die Sandbänke (Goodwin Sands, Guntheeth Sands u. A.) ver-

mieden werden, so würde er sicher obige rügende Bemerkung über Auswanderungen auf der Tour über England unterdrückt haben.

Der Unterzeichnete will nicht in Abrede stellen, daß es in England Leute geben mag, welche die Auswanderer zu prellen und auszubeuten suchen; allein er fürchtet sehr und die massenhaft vorhandenen Erfahrungen bestätigen es, daß auch Bremen und die deutschen Häfen überhaupt derartige Subjecte in nicht allzu geringer Anzahl aufzuweisen haben, trotz aller strengen Geseze, die in England nicht weniger mild als in Deutschland gegen Betrügereien der genannten Art festgestellt sind.

Daß über die von dem Unterzeichneten in Sachsen u. vertretenen Deutsch-Englisch-Amerikanische Emigrations-Compagnie „Union“ noch keine Klage irgend welcher Art seitens der Tausende durch dieselbe nach Amerika beförderten Auswanderer vorgebracht worden ist, glaubt er hier ausdrücklich aussprechen und dabei bemerken zu müssen, daß sowohl Herr Abbot Lawrence Excell., Gesandter der Vereinigten Staaten in London, wie Herr L. E. Crittenden, Consul der Vereinigten Staaten in Liverpool, beglaubigte Erklärungen über die von der „Union“ im vollsten Umfange erfüllten Versprechungen bei den Hauptagenturen der Gesellschaft niedergelegt haben. Ein Gleiches bezeugen die preussischen, hanseatischen und Schweizer-Consulate in Liverpool. Im Interesse der Auswanderer und zur Steuer der Wahrheit hält es der Unterzeichnete jedoch für angemessen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Wirksamkeit der durch die „Union“ bestellten Agenten sich nur darauf erstrecken kann, den resp. Reisenden rechtliche humane Behandlung, pünctliche Abfahrten, gute und in jeder Weise bestqualifizierte Schiffe, so wie hinreichende und untadelhafte Lebensmittel zu sichern. Eine Reise nach Amerika im Zwischendeck bietet jedoch auch auf den besten und wohlleingestuetzten Schiffen, gleichviel, ob dies nun deutsche oder englische sind, allemal mehr Unannehmlichkeiten als Annehmlichkeiten. Alles, was diesem entgegen, in pomphaften Anzeigen von „gemächlicher Ueberfahrt“ und „sicherm Erfolge“ von irgend welcher Seite verbreitet wird, beruht auf Unkunde oder Erdichtung in eigennütziger Absicht.

F. E. Haenel, General-Agent der „Union.“

Das moderne Gesammtgymnasium in Leipzig.

So nennt sich ein Institut, welches neben einem größern französischen Institute Herr Dr. E. F. Hauschild errichtet hat. Jetzt liegt uns der vierte Jahresbericht vor. Die Sache ist darum von allgemeinem Interesse, weil Herr Dr. Hauschild bekanntlich einen vollständig veränderten Lehrplan entworfen und diesen in seinem Gymnasio zur praktischen Anwendung gebracht hat. Schreiber dieses glaubt daher an die Redaction d. Bl. die Bitte stellen zu dürfen, die Aufmerksamkeit des Publicums auf dieses Institut zu lenken, damit man über die an sich höchst wichtige Sache nachdenke, sich ausspreche und so zu einer klaren Ansicht darüber gelange. Ist irgend eine Sache gemeinnützig, so muß es diese sein, oder sie kann es doch wenigstens werden. Eben darum bitte ich die Redaction, die Einleitung, welche Herr Dr. H. zu dem gen. vierten Jahresberichte gegeben hat, wortgetreu abdrucken zu lassen, weil so die Leser Aufforderung erhalten, dem fraglichen Institute ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, und dabei selbstverständlich auf die Grundprincipien desselben eingehen müssen und hauptsächlich darum, weil sie eine Warnung dahin enthält, daß man die Kinder nicht zu früh mit Allerlei überschütte und so krankte Treibhauspflanzen ziele. Die angezogene Einleitung aber lautet wörtlich:

„So ist denn unter Gottes gnädigem Beistande auch dieses dritte Jahr der Anstalt glücklich, ja recht glücklich zurückgelegt worden, und mit wahrer Freude schauen wir Lehrer auf die Früchte hin, welche das noch junge und zarte Bäumchen gleichwohl schon so reichlich trägt. Mit vielem Vergnügen gebe ich daher auch diesen Rechenschaftsbericht den mir vorgesetzten hohen Behörden, den verehrten Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, den Herren Amtsbrüdern innerhalb und außerhalb unsers Lehrercollegiums, so wie endlich dem großen Publicum nah und fern, das meiner Anstalt von Anfang an eine nicht gewöhnliche Aufmerksamkeit und Theilnahme geschenkt und ihr bis zur Stunde ungeschmälert erhalten hat. Das Lehr- und Erziehungssystem des Modernen Gesammtgymnasiums hat sich vollkommen bewährt, und ich müßte mich selbst einen neuerungsfüchtigen und eigensinnigen Splitterrichter oder geradezu einen Verräther an der Wahrheit schelten, wollte ich von dem, was ich im Jahre 1849 ausgesprochen habe, auch nur ein Jota zurücknehmen. Insbesondere gereicht es mir zur großen Beruhigung und Genugthuung, aus keines Menschen Munde je

den Vorwurf oder auch nur die Besorgniß gehört zu haben, daß irgend ein mit den Kindern gemachter Versuch nachtheilig für sie ausgefallen sei. Dnehm war ja die Gefahr nicht groß bei einem System, welches sich recht eigentlich zur Aufgabe gemacht hatte, zu der leider so oft verkannten Kindesnatur herabzusteigen und der häufigen Verküppelung des jugendlichen Körpers und Geistes durch eine gewissenhafte Abwägung und Vertheilung der Lehrgegenstände zu begegnen. Denn bislang drängten sich unverkennbar in die Zeit vom 13. bis 16. Jahre, oder auch in spätere und dann noch engere Grenzen, Sprachen und Wissenschaften, Fertigkeiten und Künste in so ungebührlichem Maße zusammen, daß einerseits der jugendliche Körper zu liegen drohte und wirklich oft erlag, andererseits das Gemüthsleben des Kindes und Jünglings, namentlich alle religiöse Erhebung des Herzens unter dem Drucke des Wissens verkümmerte. Das Maß des Lehrstoffs herabzusetzen und die Menge der Lehrgegenstände zu verringern, war bei den großen und gebieterischen Anforderungen, welche unsere Zeit an höhere Bildung macht, unmöglich; wohl aber war eine andere und glücklichere Anordnung des Lehrstoffs und dessen Bewältigung in einer richtigern Aufeinanderfolge der Lehrgegenstände möglich und thunlich. Und dies war nach dem Wortlaute meines Programms von 1849 die Aufgabe, die ich mir gestellt hatte. Daß man in solchem Falle nicht auf halbem Wege stehen bleiben durfte, sondern weitaus greifen mußte, versteht sich von selbst. Sollte die Ueberbürdung von drei oder vier Lebensjahren beseitigt werden, so mußte das ganze Alter vom 8. bis zum 16. und beziehentlich bis zum 18. Lebensjahre in Rechnung gebracht werden, um eine Ausgleichung in längerer Zeit richtig zu vermitteln. Können und wollen Väter und Mütter noch um einige Jahre weiter zurückgehen und ihre Kinder sogleich beim ersten Eintritt in die Schule einer höhern Bildungsanstalt übergeben: desto besser. Ich gehöre nicht zu jenen Schulmännern, welche für höhere Bildungsanstalten ausdrücklich besondere Elementarschulen verlangen; wohl aber bin ich einem solchen Verlangen der Eltern selbst mit Vergnügen entgegen gekommen und sehe in der jüngst errichteten Elementarschule des Modernen Gesammtgymnasiums eine Bürgschaft mehr für dessen glückliches Gedeihen. Auch in dieser Schule wird Schonung der Kindesnatur und langsame, ich wiederhole es, langsame Entwicklung und Befestigung der Kraft leitender Grundsatz, ja Gewissenssache sein. Was nützt es, in der Elementarschule Wunderkinder zu ziehen, welche im zwölften Jahre vielleicht halb blödsinnig auf der Schulbank hocken? Ja wohl, Eltern und Lehrer, so wird unsere Eitelkeit oft an unsern Kindern gestraft! Darum ist Schonung der Kindesnatur oberster und wesentlichster Grundsatz unsers ganzen Systems; aber eben deshalb mußte uns auch in den frühern Jahren das Wort mancher Väter und Mütter, „sie möchten ihre Kinder nicht zum Experimentiren hergeben“, höchst ehrenwerth erscheinen, so wenig Gefahr für die Kinder wir selbst auch sahen. War es doch derselbe Grundsatz der Vorsicht und der Schonung, zu dem wir selbst uns ausdrücklich bekannten: wie hätten wir solche Väter- und Mutterliebe verkennen sollen? Aber ihnen sei nunmehr getrost gesagt, daß die Zeit „des Experimentirens“ vorüber ist, nachdem sich z. B. die vierte und letzte englische Classe zur Zeit schon sechsmal erneuert hat und uns demnach an einem wichtigen Punkte des ganzen Systems eine beträchtliche Erfahrung zur Seite steht.

Und so möge nunmehr hier ein kurzer Bericht über die Anstalt folgen, soweit sie ins Leben getreten ist, nämlich als

- A. Elementarschule mit 5 Kindern,
 - B. Deutsche Schule mit 17 Kindern,
 - C. Englische Schule mit 63 Kindern (in 4 Classen),
 - D. Französische Schule mit 27 Kindern (in 2 Classen).
- Zu Ostern 1853 wird, so Gott will, auch die Französische Schule vollständig in vier Classen bestehen, und es gehen dann die 13 bis 14jährigen Schüler der beiden obersten Classen aus dem Progymnasium in das Gymnasium über, nämlich entweder
- E. in das Realgymnasium auf 2 bis 3 Jahre, oder
 - F. in das Gelehrte Gymnasium auf 4 bis 5 Jahre.

Die Elementarschule und das Progymnasium haben halbjährige, das Gymnasium dagegen jährigeurse. Ein Aufsteigen von Schülern einer niedern Classe in eine höhere Classe, so daß es etwa „neue, alte und uralte“ Schüler in derselben Classe giebt, findet nirgends Statt: es rücken jederzeit die ganzen Classen auf.“

Nachschrift.

Weil unser Blatt eine ganz allgemeine Tendenz verfolgt und soweit immer möglich für alle Leser etwas bringen soll, haben

wir dem vorstehenden Wunsche entsprochen und zwar um so lieber, damit man Gelegenheit nehme, über die Sache selbst zu sprechen.
Die Red.

Das achte und letzte Euterpe-Concert.

Das achte Concert der Euterpe am 23. März beschloß die Wirksamkeit des Vereins für diesen Winter in sehr befriedigender Weise. In der Ausführung der beiden Orchesterwerke, Ouverture zu Egmont von Beethoven und C moll-Symphonie von Gade, bewährte sich die Gesammtheit der Mitwirkenden abermals vorzüglich und erzeugte sie durch die geistige Regsamkeit, mit welcher sie jene Tonwerke darstellte, einen eben so lebhaften als nachhaltigen Eindruck. — Nicht minder erwarben sich die Solovorträge den allseitigen Beifall der Zuhörerschaft. In Herrn Eschmann aus Zürich, welcher Variationen für die Violine von David über Schuberts „Lob der Thränen“ spielte, machte sie die Bekanntschaft mit einem sehr talentvollen jungen Künstler, dessen Beruf zur Meisterschaft unzweifelhaft erscheint. In Herrn Kollé, Vereinsmitglied und hierorts bereits wohlbekannt, welcher ein Concert für Ventiltrompete von R. Wittmann vortrug, fand sie Gelegenheit, die Leistungen eines der vorzüglichsten Bläser entgegenzunehmen. — Die Gesangsvorträge endlich anlangend, welche Fräulein Tonner übernommen hatte und die in Arien aus Faust von Spohr und aus Lucia di Lammermoor von Donizetti bestanden, so erweckten auch diese vielfache Theilnahme und verfehlten nicht, zum günstigen Gesamteindrucke des Concerts das Ihrige beizutragen.

Beim Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Halbjahr überhaupt zeigen sich die Erwartungen, welche man von der Erspriesslichkeit derselben hegen durfte, — der Kunst zur Pflege, den Mitwirkenden zur Ehre, den Zuhörern zum Genuß in gleicher Weise bestätigt. Die folgende summarische Uebersicht dessen, was der Verein geboten, spricht am besten für die Richtung, welche er verfolgt, und die Bestrebungen, die er im Auge hat, und ist in dieser Hinsicht ein Zeugniß, das ihn ebenbürtig den Gewandhausconcerten zur Seite gehen läßt.

Orchesterwerke kamen 20 zur Ausführung. Nämlich 8 Symphonien: je 2 von Mozart (C dur mit Schlusffuge, Es dur) und Beethoven (D dur, B dur); je 1 von Spohr (Weihe der Töne), Schumann (Es dur), Gade (C moll) und Westmayer (Mscrpt). —

11 Ouverturen: 4 von Beethoven (König Stephan, Coriolan, Leonore Nr. 2, Egmont); je 2 von Weber (Freischütz, Oberon) und Mendelssohn Bartholdy (Hebriden, Ruy Blas); je 1 von Mozart (Zauberflöte), Cherubini (Wasserträger) und Rossini (Wilhelm Tell). — 1 Orchesterstück: von Riccius (Mscrpt).

Instrumentalvorträge fanden 14 statt. Hier finden sich folgende Namen vertreten: je zweimal David und Bieurtempo; je einmal J. S. Bach, Chopin, Duffel, Jaell, Liszt, Romberg, Schulhoff, Servais, Spohr und Wittmann.

Gesangsvorträge waren 18 mit folgenden Namen: je zweimal Bellini, Donizetti und Mozart; je einmal Balfe, Beriot, Curschmann, Dürner, Flotow, Gluck, Händel, Kronach, Rossini, Fr. Schubert, Spohr und Weber. D.

Vermischtes.

In Frankfurt a. D. ließ sich während der letzten Messe ein Mann sehen, früher auch in Leipzig, der Steine von 6—8 Pfd., wie sie ihm von der Straße gebracht wurden, mit der bloßen Hand in Stücke schlug. Der noch junge Athlet holt ein paar Mal kräftig aus und läßt die geballte Faust dann mit krachendem Schlag auf den Stein fallen, daß dieser mitten durch springt. Freilich gehört dazu auch eine Hand, wie er besitzt, deren Ballen und Seite mit einer förmlichen Hornhaut überzogen sind, so hart wie Stein selbst. Er ist aus dem Deffauischen.

(Die Poesie afrikanischer Sprachen.) Bei den Mongwis wird der Donner „des Himmels Kanone“ genannt, der Morgen „das Kind des Tages“, und von jemand, der sich beirrauscht hat, wird gesagt, er sei „gefangen genommen von Rum.“ Die Zulus nennen das Zwielicht „die Augenwimpern der Sonne“, und von einem Menschen, der sie betrogen, sagen sie: „er hat mich aufgeessen.“ Der „Missionary Advocate“ erzählt von einem Eingeborenen Westafrikas, der vor einigen Jahren Amerika besuchte, und der, als man ihn fragte, wie er Schnee nennen würde, den er nie vorher gesehen, geantwortet habe, „Wasser tief im Schlaf“ (him be water fast asleep) und während er im Dampfswagen gefahren, auf die Frage, wie er denn dieses Vehikel nennen würde, nach einigem Nachdenken die Antwort gegeben: „eine Donnermühle“ (him be one thunder mill.)

Börse in Leipzig am 24. März 1852.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	95 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	7 *)	Obligat. kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 3/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	7 *)	do. do.	4	—	101
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	do. do.	4 1/2	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	3 1/2	—	92
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	110	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 1/2	do. do. v. 500 . . .	4	—	101 3/4
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88
	2 Mt.	—	—				do. do. do.	3 1/2	—	95 1/4
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 13/16	—				do. do. do.	4	—	101 3/4
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 3/4	Staatspapiere & Actien,			Part.-Obligationen.	3 1/2	—	109 1/4
	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen à %			Thüringische Eisenb.-Prior-	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	k. S.	—	—	v. 1000 u. 500 fl.	3	90	ritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	90
	3 Mt.	6. 24 1/2	—	K. Sächs. v. 500	4	101	Cr.-C.-Sch. kleinere . . .	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/8	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 1/2	103 1/2	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	5	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	92 1/2	do. do. do. do.	5	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	81 3/4	rentenbriefe kleinere . . .	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl.	—	—	183
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	89	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	161
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3/8 à 100 fl.	—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	27
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	101 3/8	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 fl.	4	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 fl. nach ger.	—	—	—	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	—	à 200 fl. pr. 100 fl.	120 1/4	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	10 1/8 *)	—	Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	241 1/2
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	77 1/4
							Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 25. März 1852 an,
nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 25 Ngr. bis
5 Thlr. 2 1/2 Ngr.
des Scheffels Korn zu 5 Thlr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle
Zulage,
ein Franzbrod 4 3/4 Loth,
für drei Pfennige
eine Semmel 6 Loth,
für drei Pfennige
ein Dreiling
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) . . . 7 1/4 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod
für drei Pfennige 8 Loth,
= einen Neugroschen — Pfund 27 Loth,
= zwei dergleichen 1 Pfund 22 1/4 Loth.
An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und
Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen 1 Pfund 22 1/4 Loth,
für vier dergleichen 3 Pfund 14 1/2 Loth,
für sechs Neugroschen 5 Pfund 7 Loth,
für acht dergleichen 7 Pfund 1 1/4 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen
anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht,
als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung
des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neu-
groschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und
darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden
werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf
Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode
aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an
einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis
mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode
Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode
Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe
für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr an Ge-
wichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen
Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus
gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contra-
venienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe,
eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekannt-
machung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einzie-
hung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 24. März 1852.
(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Iphofen.

Leipziger Börse am 24. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Rieler	108	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	120 1/4	—	Magdebg.-Leipziger .	—	241 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	89 1/4	89
Berlin-Stettiner . . .	—	131 1/4	Sächs.-Schlesische . .	—	101 1/2
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	78	77 1/4
do. 10. - Seb.	—	—	Prouss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	110 3/4	110 1/4	Oesterr. Bank-Noten	82 1/4	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank La. A. . . .	—	145 1/4
Leipzig-Dresdner . .	—	161	do. La. B.	—	125 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	27	—			

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a.D. u. Stettin, A. über
Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Per-
sonenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Ueber-
nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau:
4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz.
Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].

- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und
Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs.
6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U.,
mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü-
terzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso,
Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- III. Nach Frankfurt a.M., über Halle, Weimar und Cassel,
unter Postfahrt von Sieben bis Langsdorf: 1) Personenzug Mittgs.
12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in
Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in
Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr,
mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güter-
zug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten,
auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München:
1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz.
Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz.
unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Weidau und
bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von
Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.]
- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M.
in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm.
1 U. 35 M. und Morgs. 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg,
ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und Lon-
don: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt
Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittgs. 12 U.
ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit
Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge;
3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen
vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per-
sonenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U.,
mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

- Central-Museum.** Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkei-
ten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.
- Des Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- F. A. Schramms** Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794
bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.
Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.
Concert im Schützenhause von 7 1/2—10 Uhr.
Theater. (108. Abonnementsvorstellung.)
Zum ersten Male:
Der Ruf.
Lustspiel in 4 Acten von Koderich Benedix.

Personen:

Heinrich Falkner	Herr Ornest.
Schlinger	von Dthegraven.
Löwenstein, Banquier,	Herr Kläger.
Deffen Frau	Frau Günther-Bachm.
Euphrosine, beider Tochter,	Fräul. Liebich.
Friederike Witpe	Frau Gide.
Bertha Linde, deren Gesellschafterin,	Fräul. Schäfer.
Baypler	Herr Stürmer.
Rnickel, Schneidermeister,	Lobe.
Giche, Tischlermeister,	Wenzel.
Gierig, Gastwirth,	Ballmann.
Bertrude Staufen, Aufwärterin,	Frau Spengler.
Wirth einer Dorfschenke,	Herr Herboldt.
Kellner	Reichardt.
Bedienter	Stepé.
Landjäger	

Vorher, zum ersten Male:
Ein Hausmittel.
Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlik.
Personen:
Ferdinand von Werten, Majoratsherr, Herr Rudolph.
Adolph von Werten, Affessor, v. Dthegraven.
Charlotte, dessen Frau, Fräul. Schäfer.
Roslerini, Virtuose, Herr Wenzel.
Marie, Köchin bei Adolph, Frau Günther-Bachm.

Zwanzigstes und letztes Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 25. März 1852.

Erster Theil. Ouverture zu Leonore von L. van Beethoven. (Nr. I). — Recitativ und Arie von Rossini, gesungen von Fräulein Johanna Wagner, königl. Hofopernsängerin zu Berlin. — Fantasie für Violoncell, componirt und vorgetragen von Hrn. Grützmaier, (Mitglied des Concert-Orchesters). — Drei Lieder (von Fr. Schubert u. W. Taubert) mit Pianofortebegleitung, gesungen v. Fräul. Wagner. —

Zweiter Theil. Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartoldy. (Nr. 4, A dur). — Recitativ und Arie aus Oberon von C. Maria v. Weber, gesungen von Fräul. Wagner. — Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Fr. Mistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines bei uns wegen mehrfacher Eigenthumsvergehungen in Haft und Untersuchung befindlichen Handarbeiters, der sich öfters auch auswärts herumzutreiben pflegt, hat sich unter anderem ein gestrickter weißwollener Waschlappen mit rothem Rande und ein Stückchen Seife

vorgefunden. In Berücksichtigung der verbrecherischen Lebensweise jenes Mannes liegt die Vermuthung nahe, daß diese Gegenstände von einem von ihm verübten, vielleicht beträchtlichen Diebstahle herühren können.

Wir bringen daher solches hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige dahin bezügliche Anzeigen baldmöglichst uns zukommen zu lassen. Leipzig den 23. März 1852.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Böttger, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. ist aus einem in der Hainstraße allhier gelegenen Hause der nachstehend beschriebene Ambos s. g. Sperrhorn

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken, daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung des Amboses gelingt, eine Belohnung von **Einem Thaler** bestimmt hat. Leipzig den 23. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Drescher, Act.

A.

Der Ambos war 70 und einige Pfund schwer, auf der rechten Seite mit einer flachen, auf der linken Seite mit einer runden Spitze versehen, beide Spitzen waren durchlöchert und die zum Einsetzen in den Stock bestimmte Spitze war lang.

Bekanntmachung.

Der Müllergefelle

Friedrich August Piessch aus Bühlau hat angeblich am 4. d. M. sein am 11. Juni 1846 zu Radeberg ausgefertigtes Wanderbuch in hiesiger Stadt verloren.

Zur Nachricht für Auswanderer.

Bei den namhaft gesteigerten Ueberfahrtspreisen in Bremen und Hamburg ist es für unbemittelte Auswanderer von besonderer Wichtigkeit, Gelegenheit zu einer billigeren Reise aufzufinden, ohne in die Nothwendigkeit versetzt zu werden, sich den Nachtheilen einer indirecten Beförderung über Hamburg und Liverpool preiszugeben.

Diese ist jetzt in Bremen geboten, wo am 15. April, 1. und 15. Mai Expeditionen nach Quebec zu 32 Thaler Gold für die erwachsene Person stattfinden und die Weiterbeförderung nach Buffalo durch den Bremischen Consul zu 6 Dollar oder 8 Thaler Gold übernommen wird. Näheres über diese Expeditionen ist zu erfahren beim

Leipzig den 24. März 1852.

Directorium des Nationalvereins für deutsche Auswanderung,

Floßplatz Nr. 1, Schimmels Gut.

Zur Verhütung von Mißbrauch machen wir dies hiermit bekannt und fordern zur ungesäumten Abgabe des Buches auf, wenn dasselbe irgendwo gefunden worden sein sollte.

Leipzig den 23. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Sonnabend den 27. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

soll an den Connewitzer Eisenbahnbrücken eine Partie Hauspähne gegen Baarzahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig den 23. März 1852.

Königliche Direction
der sächsisch-bayerschen Staatseisenbahn.
Schill.

Meubles = Auction.

Freitag den 26. März h. a. und folgende Tage (Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr) werden durch den Unterzeichneten, Katharinenstraße Nr. 19, Mittelgebäude 1. Etage, die Mobilien einer vornehmen Familie, welche von hier weggezogen ist, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. Das gesammte, nur wenig gebrauchte, gut gehaltene und geschmackvoll gearbeitete Mobilien, unter dem einige größere Stücke, als: ein vollständiges Plüsch-Meublement und ein tafelförm. Mahagony-Pianoforte bemerkenswerth sind, steht vom 24. März h. a. zur Ansicht im Auctionslocale bereit. Dasselbst, so wie auf der Exped. des Unterzeichneten (Burgstraße Nr. 21, 2. Etage) sind die Kataloge in Empfang zu nehmen. Adv. Ernst Helfer, req. Notar.

Große Meubles-Auction.

Montags den 29. März und an den folgenden Tagen sollen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr verschiedene, größtentheils sehr elegante Meubles und andere Gegenstände, darunter auch eine schöner Wiener Flügel, in der zweiten Etage des allhier in der Inselstraße unter Nr. 9 gelegenen Hauses öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Kataloge sind vom 26. d. M. an auf meiner Expedition (Ritterstraße Nr. 34) und in meiner Wohnung (Inselstraße Nr. 9) zu haben. Leipzig den 24. März 1852. Adv. Schwerdfeger, Notar.

Auction.

Mehrere fast neue Mahagony-Möbels, als: ein Divan mit Damastüberzug, dazu gehörige Stühle, ein Secretär, ein großer Pfeiler- und ein Sophaspiegel, Tische und dergl., sollen

Dienstags den 30. März d. J.

Nachmittags von 3 Uhr an in dem Gewölbe des sub Nr. 5 in der Nicolaisstraße allhier gelegenen Hauses durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Zenker, A. S. Notar.

Auction.

In der Bierhalle der Centralhalle sollen

Freitag und Sonnabend den 26. u. 27. März

früh von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr

ein bedeutendes Sortiment echter Pariser Spazierstöcke, eine Quantität moderner Sonnenschirme, eine Partie Regenschirme, div. Cigarrenspitzen von Bernstein, Meerschäum und Horn, elfenbeinerne Würfel, Dominospiele, Briefstreicher, ein Paar feine Spinnräder ic. durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Adv. Rudolf Bennowitz, requirirter Notar.

Gesangbücher empfiehlt zu den billigsten Preisen
Robert Schüttel, Grimm. Str. 33.



Local-Veränderung.

Das reich assortirte **Seiden- und Filz-
hut-Lager** von **Karl Krise** in **Prag**
befindet sich jetzt **Neumarkt, Kramer-
haus Nr. 65/31** und bittet ein geehrtes
Publicum das ihm im frühern Locale ge-
schenkte Vertrauen auch auf das Neue zu
übertragen.

Beim **Anfange des Frühlings** empfehle ich mich einem
geehrten Publicum **Leipzigs** bestens zur gütigsten Berück-
sichtigung als **Stubenmaler und Lackirer**.

Anton Becker, Naundörfschen Nr. 6.

Das seit langen Jahren als solid bekannte **Ausbesser-, Wasch-
und Fleckenreinigungsgeschäft** Burgstraße Nr. 10 empfiehlt sich zu
diesem Frühjahr im Waschen, Appretiren und Ausbessern von
Herrenkleidern jeder Art.

Empfehlung. Mit einer Auswahl **Confirmandenmützen** em-
pfehle ich einem hiesigen und fremden Publicum bestens **Mützen-
macher Bürger**, Grimm. Str. 11, im Hause der Löwen-Apotheke.

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarzen guten **Glanztaffet** die Elle 16, 17 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\%$,
schwarzen weichen **Thybet** die Elle 10, 15 bis 20 $\%$,
schwarzen **Köpercamlot** die Elle 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8 bis 15 $\%$,
schwarzen glatten und gemusterten
Orleans die Elle 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr.,

so wie

wollene gewirkte **Umschlagetücher**

von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an

in verschiedenen Farben und großer Auswahl.

Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer**,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Frühjahr-Röcke

der neuesten **Pariser Façon** empfiehlt in großer Auswahl
Pancratus Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 25 (Fürstenhaus).

Die **Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik**

von

F. W. Stemler,

Grimm. Str. Nr. 21, dem **Café français** schrägüber,
empfehle ich ihr wohlaffortirtes Lager seidner u. baumwollener eleganter
Sonnen- und Regenschirme in modernster Façon, solid gearbeitet,
zu den billigsten Preisen. — Dasselbst werden auch Reparaturen
prompt, gut und billig ausgeführt und eine Partie **ausrangir-
ter Knicker und Parasols** zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen verkauft.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.

Frühjahrshüte in reicher schöner Auswahl verkauft sehr billig
S. Tränkner, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Das **Kleidermagazin v. C. Städter**,

Sainstraße Nr. 17, der Tuchhalle gegenüber,
empfehle **Confirmanden-Anzüge** zu billigen Preisen.

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1ste Etage.
Billige und schöne **Porzellan-Waren** sind zu finden

Für Kinder

empfehle

**Mützen, Neze, Schleier, Lätzchen, Cravatten,
Shawls, Boas, Spenzer, Schürzen, Taschen, Gürtel,
Handschuhe, Strümpfe, Strumpfbänder, Schuhe,
Samaschen, Schwämme, Lockenwickel, Häkelnadeln**
u. s. w. zu billigen Preisen

Otto Schwarz,

Petersstr. 35, 3 Rosen.

Schönfärberei und Kunstwaschanstalt von W. Spindler in Berlin.

Alle Stoffe in **Seide, Wolle und Baumwolle** werden ausgezeichnet gewaschen, in allen Farben gefärbt und appretirt.

Baumwollene Gardinen und Möbelstoffe aufs Beste ge-
waschen und geglättet.

Geehrte Aufträge werden angenommen bei **G. H. Espenhayn**, Universitätsstraße Nr. 23.

Das Meubles-Magazin von C. F. Jage hier,

Petersstraße Nr. 42, 1. Etage,

empfehle ich mit guten, elegant gearbeiteten **Meubles** aller Art in Mahagoni, Nußbaum- und Kirschbaumholz in großer Auswahl.
Die Preise sind stets die billigsten.

Sein reichhaltiges Lager von

Tapeten, Rouleaux und Teppichen

in allen Preisen, so wie **Alcanda-Bastmatten**, ein Artikel zu Fußteppichen beliebt, empfiehlt
Leipzig.

Friedrich Conrad, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Schottische Kleiderstoffe, die neuesten Muster, pr. Elle 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 $\%$, empfing
und empfiehlt **B. Braunsdorf**, Reichstr. 14, 2. Et.

Für Confirmandinnen

empfehle schwarz- und weißgewirkte Umschlagetücher, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\%$,
J. G. Müller, Thomaskirchhof Nr. 1.

Das Neueste in **Frühjahrshüten und Hauben** empfiehlt

J. Seydenreich,
Thomaskirchhof Nr. 16.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden zu **Confirmandenkleidern** billig verkauft **Thibets, Orleans,
Camlots, Lüsters** nebst vielen andern Ausschnittwaaren.

Gardinen und Rouleauxzeuge,

so wie **Regligé-Hauben** in den neuesten Façons empfiehlt

Gustav Schaefer, Petersstraße, Ecke des Marktes.

Das Kleidermagazin v. G. Conrad Ege,

Brühl, Schwabe's Hof,
unterhält stets eine große Auswahl moderner feiner Herrenklei-
der jeder gangbaren Façon und empfiehlt solche bei äußerst solider
Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

G. E. Heisinger
Maurermeister

Feine engl. Reitzeuge
in vollständiger Auswahl.

Offerte!

Allen Herren Malern und Lackirern empfehle ich mein reichlich
affortirtes Farbe-Lager, insbesondere **Ultramarin-Blau** in
12 Sorten, das Pfund von 5—45 % **Grün** zu 7½—10 %,
vorzüglich auf Kalkgrund zu gebrauchen, da es sich durch seinen
Halt vor andern Grün vorthelhaft auszeichnet. **G. A. Niemann.**

Alle Sorten

Maler- u. Maurerfarben,

bestes französisches und deutsches **Terpentinöl**, weiße
und bunte **Delfarben** in allen Nuancen, so wie **Copal**,
Damar und **Bernsteinlack** empfiehlt zur geneigten Abnahme
A. S. Goedel, Feiger Straße Nr. 23.

Guts- oder Haustausch.

Es wünscht Jemand mit seinem Weinbergsgrundstück, welches
mit einer ganz kleinen Dekonomie verbunden und in dem reizenden
Elbthale zwischen Dresden und Meissen gelegen ist, auch ein herr-
schaftliches Wohnhaus mit 9 heizbaren Zimmern hat, auf ein Ritter-
gut oder Landgut in der Nähe von Leipzig oder auch auf ein Haus
in Leipzig selbst zu tauschen. Hierauf Reflectirende erhalten nähere
Auskunft hierüber oberer Park Nr. 14, 1 Treppe.

Mehrere städtische Grundstücke, so wie einige Landgüter sind zu
verkaufen, und Näheres zu erfahren durch
Adv. Julius Boettger, Neukirchhof Nr. 28.

Familienverhältnisse halber ist ein gut rentirender Gasthof in
einer Provinzialstadt von 40.000 Einwohnern, an der Eisenbahn
gelegen, zu billigem Preise zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer er-
fahren alles Nähere in Leipzig Brühl Nr. 61, 4. Etage.

Zu verkaufen sind einige gut eingerichtete Gärten mit ge-
mauerten Gartenhäusern, Brunnen und aller möglichen Bequem-
lichkeit, in schönster Lage und bestem Zustande. Zu erfragen beim
Gärtner Weber vor dem Gerberthore.

In der III. Abtheilung des Johannisthales ist ein sehr freund-
licher Garten zu verkaufen. Näheres ist auf dem Comptoir von
F. S. Bleichschmidt, Katharinenstr. 18, Hof 1 Tr., zu erfahren.

Ein dreites Gartenhäuschen, auch als Schankbude passend, ist
Veränderung halber ganz billig zu verkaufen und ein Garten zu ver-
mieten. Näheres Restauration des Hrn. **Jacob**, Odeon vis à vis,

Eine Pultcommode ist à 4 Thlr. zu verkaufen Petersstraße
Nr. 46, 4. Etage.

Zu verkaufen ist eine zweifelhige Ottomane von sehr honetten
Leuten, gut und dauerhaft gearbeitet, ¼ Jahr benutzt, Tauchaer
Straße Nr. 5 im Hofe quervor parterre.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan, mit Damast über-
zogen, für 8½ Pf. Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind billig 1 runder Tisch, 6 Stühle und
1 Bücherschrank Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 schöner Kleiderschrank, 2thürig, 1 Nach-
stuhl, 1 schöner Kinderwagen, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Tisch
Brühl Nr. 58, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Doppelpult

ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 34, 3 Treppen.

Zu verkaufen: eine Hobelbank mit Werkzeug, eine mit Eisen
beschlagene Thüre, auf eine Aschengrube oder Kamin passend, eine
zweischläfrige gebrauchte Bettstelle, Erdmannsstraße Nr. 9.

Frühbeetfenster, neu, noch 10 Stück, à 1 Pf. 15 %, in dem
Spiegel- und Glaslager Johannisgasse Nr. 36 bei **A. Berger**.

Kinderwagen zu verkaufen

Burgstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein schön gezeichneter
großer Wasserhund im Paulinum 2. Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Stück schwere Bienenstöcke, so wie einige
Schock zellige Thuja und Cedern bei dem Gärtner **Nichter** in
Lindenau.

Zu verkaufen sind gutgemachte Obstbäume. Zu erfragen
im Gosenthal bei **G. Bartmann**.

Für Gartenarbeiter liegen eine Partie Hestweiden zum Verkauf
beim Korbmachermeister **Ziegler** in Neuschönefeld Nr. 58.

Zwei große fette Dshen verkauft das Rittergut Lohau bei
Schleuditz.

Zu verkaufen sind billig 3—4 Wispel Weizen: u. Roggen-
kleien beim Bäckermeister **Thürmer** in Neuschönefeld.

Gute mehrlreiche Weipensfelder Kartoffeln verkauft
à Meße 5 %. **J. S. Dieze**, Schloßgasse Nr. 2.

Die gebachten La Fama sind geräumt und setzen wir den billigen
Verkauf mit einer andern schön getigerten Partie, bezeichnet Regalia

Flora- Cigarren fort, welche wir ebenfalls 25 St. für
5 Mgr., die ¼ Kiste 1½ Thlr. abgeben.

G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von **Aug. Lamprecht**, Hofapotheker in Bamberg.

Diese kristallisirten Brustbonbons oder Katarrhzeltchen von äußerst
angenehmem Geschmack zeichnen sich vor allen andern bis dahin
vorhandenen dadurch aus, daß sie selbst bei längerem Gebrauch
keine Magenbeschwerden, weder Verschleimung, noch Magensäure
hinterlassen. Sie sind ein anerkannt bewährtes Linderungsmittel
bei Brust-, Lungen- und Halsleiden aller Art, bei Husten, Schnü-
pfen, Katarrh u. s. w., indem sie die gereizten Schleimhäute in
den Bronchien einhüllen und wieder stärken. Wirkbarkeit und
billiger Preis war das Ziel des Verfertigers. Sie sind nur allein
echt zu haben in Schachteln mit Gebrauchsanweisung für 8 Mgr.
in der einzigen Niederlage für Leipzig bei **Gebr. Tecklenburg**
am Markt.



Serapium,

ein Mittel, welches seine ausgezeichnete Wirkung in
den meisten Formen von Brustkrankheit schon lange
bewährt hat, wird als Linderungsmittel in den an-
gegebenen Krankheiten mit besonderm Erfolge von vielen Aerzten
viel und gern angewandt. Es paßt namentlich besonders bei den
so quälenden krampfhaften Reizungen der Athmungsorgane,
wirkt beruhigend auf das Nervensystem, befördert die Lösung des
Schleims und mildert die Schärfe desselben. Durch seine milden,
nährenden und stärkenden Bestandtheile kräftigt es die durch lang-
währenden Husten angegriffenen Brustorgane selbst da, wo die
Gefahr der Lungenschwindsucht schon sehr droht, und zeigt sich
sehr bald als eine wahre Wohlthat für den Kranken.

Der Preis ist pr. Kruck 1 Thlr. Court. und ist das **Sera-
plum** allein für Leipzig und Umgegend nur in meiner Niederlage
bei Herrn **G. B. Heisinger** (Mauricianum) zu haben.

Kiel in Holstein im Nov. 1851.

Th. Sep.

NB. Auswärtige Aufträge werden portofrei erbeten.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarrh u. s. w., werden verkauft in Leipzig bei

L. Tilebein, Conditior in der Centralhalle.

Doppelte und einfache Liqueure empfiehlt zu den billigsten Preisen
in bester Waare das Destillationsgeschäft von

W. F. Reiche, Neukirchhof Nr. 2.

Große frische Helgoländ. und Holstein. Auster,
fetten geräuchernten Rhein-, Weser- u. Elb-Lachs
in ausgezeichneter Güte
erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Die 81. Sendung
Große Holstein. und Ostender Austern,
 100 Stück 4 1/2 Thlr. 100 Stück 1 1/2 Thlr.
 Dgd. 16 Ngr. Dgd. 5 Ngr.

Ger. Rheinlachs

erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt, Markt Nr. 17/2.

Frische Schellfische,
Kappler Pöcklinge,

frische Holsteiner,

Natifs und Ostender Austern

erhielt u. empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt 2/386.**

Frischen Cabliau,

Holsteiner, Helgoländer, Natives-
und Colchester-Austern,

grosse Kappler Pöcklinge

erhielt **A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.**

Von Strassburger Gänseleber-Pa-
steten in Terrinen und

Samen Spanisch. Real-Zwiebeln

erhielt neue Sendung

A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Täglich frischer Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, delicate
 Sülze ist zu haben bei **Wenzel Scholze, Frankfurter Str. 49.**

Angewandte Chemie von Dumas wird antiquarisch zu
 kaufen gesucht. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Lange gelbe Rheinweinflaschen kauft
à 12 Pfennige pro Stück

Friedrich Daehne.

Gesucht

wird ein dauerhafter, schon gebrauchter, auf Druckfedern ruhender,
 ganz verdeckter vierfüßiger Reiswagen. Anmeldung übernimmt
 Herr **Julius Weisner, große Feuerkugel.**

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Mahagoni- und andere
 Möbel Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein hübscher, nicht zu großer **Umselbauer** wird zu kaufen
 gesucht Nicolaisstraße Nr. 43.

150 — 200 Thlr. und 450 — 500 Thlr. werden gegen vollständige
 hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch

F. v. Söhren, Notar, Lehmanns Garten Nr. 2, 2. Etage.

Auszuleihen

sind 9000 Thlr. auf sichere Hypothek.

Adv. Julius Boettger.

Auszuleihen sind 4000 ₰ und 500 ₰ gegen vollkommen
 sichere Hypothek. Näheres durch

Adv. Schwerdfeger (Exped. Ritterstraße Nr. 34).

Wenn eine achtbare Familie gesonnen ist, einen Knaben von
 11 Tagen als ihr eigenes Kind anzunehmen, so wolle man sich
 erkundigen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein Ziehkind;
 auch ist für eine ledige Frauensperson eine Schlafstelle offen. Das
 Nähere **Elisenstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.**

3 bis 4 unverheirathete Papierfärber, besonders in der Glacé-
 und Kartenpapier-Färberei eingearbeitet, finden bei einem wöchent-
 lichen Verdienst von 3 — 4 ₰ dauernde Beschäftigung in einer Fabrik
 in Berlin. Das Nähere bei **Siegfr. N. Karscheliß, Europ. Börsehalle.**

Ein Destillateur, welcher eine Destillation gegen Vergütung ein-
 richten will, beliebe seine Adresse unter A. & F. poste restante
 Leipzig franco niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Kupferschmied zu
 werden, Preußergäßchen Nr. 2.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich
 melden **Johannisgasse Nr. 43 bei W. Hornmann.**

Einen Lehrling unter den annehmbarsten Bedingungen sucht der
 Mechanikus **C. Baerwinkel, Colonnadenstraße Nr. 18, 1 Tr.**

Gesucht wird zum 1. April ein Kellner, welcher im Serviren
 erfahren ist, bei **C. Weil.**

Gesucht wird zum 1. April ein Kellnerbursche im Dessauer
 Hof.

Ein Laufbursche wird zum 1. April zu miethen gesucht. Das
 Nähere zu erfragen **Thomaskirchhof, Sack Nr. 12, 3 Treppen,**
 Mittags von 1/2 1 bis 1 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche, welcher schon in
 einer Wirthschaft gedient hat, wird zum 1. April gesucht **Peters-**
straße, goldner Hirsch in der Restauration.

Gesuch einer Directrice.

Eine im Anfertigen von Hüten und Hauben geübte Directrice
 wird für ein Berliner Puzgeschäft unter vorthellhaften Bedingungen
 engagirt. Näheres **Brühl Nr. 73, 1. Etage.**

Einige Demoiselles, welche im Fertigen von Zughüten geübt
 sind, können dauernde Beschäftigung finden.

J. Briefer, Klostersgasse Nr. 13, Hotel de Saxe.

Auch werden junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen
 wünschen, bei mir angenommen.

Einige Demoiselles, vorzüglich in **Haubenarbeit** geübt,
 finden bei gutem Gehalt immerwährend Beschäftigung. Näheres
 persönlich kleine **Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.**

Einige in Zughüten geübte Demoiselles werden
gesucht Thomaskirchhof Nr. 16 bei F. Seydenreich.

Ein Frauenzimmer, welches schon Aufwartungen hat, kann eine
 freundliche Wohnung finden und nebenbei die Aufwartung über-
 nehmen **Brühl Nr. 62, 5. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen **Esterstraße**
Nr. 1602 c parterre, neben dem Ddeon.

Gesucht wird zum 1. April a. e. ein reinliches ordentliches
 Dienstmädchen, das etwas nähen kann, **Holzgasse 11 B, 3. Et.**

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder zum 1. April ein
 solides ordnungsliebendes Mädchen als Jungemagd **Mühlgasse**
Nr. 9 parterre.

Gesucht wird ein gewandtes, im Kochen geschicktes Mädchen
 und ein Stubenmädchen **Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.**

Ein Dienstmädchen, welches sich aller Arbeit unterzieht und mit
 Kindern umzugehen weiß, kann sogleich ein Unterkommen finden
Friedrichstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Bursche vom Lande, 14 Jahre alt, wünscht nach Ostern
 eine Stelle als Laufbursche oder dergl. Näheres bei Herrn **Engel-**
mann im Möbelmagazin Petersstraße Nr. 13.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht unter bescheidenen
 Ansprüchen einen Posten als Laufbursche. Geneigte Adressen bittet
 man abzugeben **Poststraße Nr. 15 im Comptoir.**

Eine junge Dame, welche bei wissenschaftlicher Bildung im
 Englischen, Französischen, Gesang und besonders im Vorlesen
 geübt ist, sucht eine angemessene Stellung als Gesellschafterin.
 Näheres **Mühlgasse Nr. 9 parterre.**

Ein gebildetes Mädchen von auswärts wünscht ihre jetzige Stel-
 lung als Verkaufsmamsell mit einer ähnlichen zu vertauschen oder
 auch, da sie in Haus und Küche und andern weiblichen Arbeiten
 erfahren, eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau u. anzunehmen.
 Von mehreren hiesigen achtbaren Familien empfohlen, wird Näheres
 hohe **Straße Nr. 27, 1 Treppe rechts mitgetheilt.**

Ein Mädchen sucht Aufwartungen **Petersstraße Nr. 28, 1 Treppe,**
 den Gang hinter.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 85.)

25. März 1852.

Ein Fräulein, die im Clavier und Französischen ziemlich bewandert ist, wünscht bei einer Dame als Gesellschafterin placirt zu werden. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein im Kochen und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Anzutreffen Inselstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungfer oder Ladenmamsell, da selbige schon als solche gewesen ist, zum 1. April oder Mai. Näheres beim Hausmann im Mauricianum Nr. 16.

Ein junges Mädchen vom Lande, Tochter eines Lehrers, welche über ihr früheres Verhalten gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. April eine Stelle als Stubenmädchen oder Jungemagd. Näheres zu erfahren Brühl Nr. 11 im Keller.

Eine gesunde kräftige Aunne sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Strenzgasse Nr. 72 bei der Hebamme Bär.

Messlocal-Gesuch.

Ein für Weisswaren passendes Verkaufslocal, wo möglich in erster Etage, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter der Chiffre V. A. Messlocal.

Logis-Gesuch.

Eine Familienwohnung im Preise von 100—120 fl , mit freundlicher Aussicht, zu Johannis oder Michaelis beziehbar. Adr. bittet man unter F. K. 5. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Von einem einzelnen Herrn wird ein anständiges Logis von 2 oder 3 Stuben nebst weniger oder mehr Zubehör, 1 Treppe hoch, mit freier Aussicht nach Morgen oder Mittag, sofort oder später zu beziehen gesucht, und bittet man gefällige Offerten unter D. E. F. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht

wird sofort ein möbliertes Zimmer, möglichst parterre, mit separatem Eingang und ungenirt.

Adressen L. G. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu miethen gesucht wird sogleich oder zu Ostern vor dem Dresdner Thore eine Stube mit Kammer und Küche. Adressen nebst Preisangabe bittet man abzugeben Dresdner Str. 37 parterre.

Ein kleines Familienlogis wird gesucht, am liebsten in der Gegend des Schützenhauses. Zu erfragen alte Burg Nr. 7, 2 Treppen.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu Johannis ein Logis in der innern Stadt im Preise von 40—50 Thlr.

Adressen bittet man Reichstraße Nr. 22 im Gewölbe an Herrn Hoffmann abzugeben.

Gesucht wird ein möbliertes Zimmer mit Bett und Aufwartung am Fleischerplatz oder Serbergasse im Preise von 36 Thlr. von einem ordentlichen jungen Mann von der Handlung.

Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 8 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht werden zum 1. April d. J. ein freundliches Sommerlogis von 2—3 Stuben in Reudnitz, dem Anger und Umgegend, ingleichen ein Logis von 3 bis 4 Stuben und Zubehör in der Dresdner oder Marienvorstadt, und sind Adressen unter Chiffre B. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube mit separatem Eingang, zu beziehen am 1. April, für ein paar stille Leute. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein ruhiger Miether sucht sogleich eine unmöblirte Wohnung von zwei Stuben und Holzgelass. Auch wäre es ihm nicht unangenehm, wenn eine solide Familie ihm dergleichen abließe. Adressen werden sub B. X. 5 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Wohnzimmer nebst Schlafstube, ohne Möbeln und Bett, werden in möglicher Nähe zum Packhofe oder Theaterplatz von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht.

Adressen C. S. im Café chinois.

Ein mittleres Familienlogis wird von Leuten ohne Kinder noch zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen abzugeben im goldenen Einhorn im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine trockene geräumige Niederlage in der innern Stadt wird sofort zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Sommerlogis mit Garten sind zu vermieten in Soblis Nr. 7.

Zu vermieten ist eine Gartenabtheilung, eingerichtet mit Blumen- und Spargelbeet, Obstbäumen, Wein und Gartenlaube; sehr gesund liegend mit freundlicher Aussicht.

Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 3, eine Treppe.

Mehrere schöne Sommerwohnungen mit reizender Aussicht sind sofort zu beziehen. Näheres Marienbrunnen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine gut eingerichtete, aus 6 Stuben nebst Zubehör bestehende 1. Etage, an einer der lebhaftesten Promenaden gelegen. Näheres Nr. 1487 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern an eine geräumige trockene Niederlage und ein Boden, besonders zur Aufbewahrung von Büchern sich eignend. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis für 52 fl bei J. D. Thesing, Reichels Garten.

Zu vermieten sind von Ostern an lange Straße Nr. 23 zwei Familienlogis, eins 68 und eins 62 fl .

Näheres parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort ein großer Keller und ein kleiner Boden in der Petersstraße. Das Weitere hierüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine 1. Etage als Verkaufslocal für alle drei Messen Böttchergäßchen Nr. 4.

Zu vermieten sind einige gut möblierte Zimmer in der Katharinenstraße Nr. 16 und beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube für Herren Quersstraße Nr. 22, 2 Treppen linker Hand.

Zu vermieten ist eine große möblierte Stube nebst Schlafkammer mit sehr freundlicher Aussicht Königsstraße Nr. 14, 3 Tr.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen ist eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafstube am Markt vorn heraus, Markt, Königshaus, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine fein möblierte Stube nebst Alkoven an einen, auch zwei Herren Neukirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube. Das Nähere hohe Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches Stübchen ist vom 1. April an zu vermieten mit oder ohne Kost in der Georgenstraße 7, 1 Tr. vorn heraus.

Zwei große helle Lagerböden mit Aufzug sind von jetzt an zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 39/555.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer im ersten Stock, sofort oder zum Ersten. Das Nähere Blumenstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts zu erfragen.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube ist sofort oder nächsten ersten zu vermieten im Place de repos; bei dem Hausmann zu erfahren.

Im Place de repos sind von Ostern und resp. vom 1. Mai ab mehrere Garçon-Logis zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei Dr. **Wehrmann** daselbst.

Eine Stube nebst Kammer ohne Möbel ist zu vermieten Erdmannstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten, meßfrei, Katharinenstraße Nr. 16. Das Nähere beim Hausmann.

Ein, auch zwei fein möblierte Zimmer nebst Schlafgemach sind in erster Etage zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 19.

Ein freundliches Stübchen parterre (mit Gartenplaisir) bei einer gebildeten geselligen Familie ist zu vermieten und zu erfragen Petersstraße bei Herrn Kaufmann **C. E. Bachmann**.

Mehrere freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Burgstraße Nr. 10. **F. Ulrich.**

Die **Kahnfahrt** auf Herrn Schimmels Teiche hat wieder ihren Anfang genommen; bitte um geneigten Zuspruch. **Berw. Köhler.**

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag zum Marienfest

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **L. Vohle.**

Bonorand.

Heute Donnerstag den 25. März

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr.

Fr. Niede.



Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 25. März

Grosses Concert vom Stadtmusikchor,

unter gütiger Mitwirkung

des Horn-Virtuosen **Hrn. Lindner.**

Programm. I. Theil: 1) Gruß an Leipzig, Marsch von Hamm (neu). 2) Ouverture zur Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 3) Fantaisie für Horn, comp. u. vorgetr. von **Hrn. Lindner.** 4) Finale aus der Oper „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti. **II. Theil:** 5) Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy. 6) Elegie für Horn, comp. von **Lenschner, vorgetr. von Hr. Lindner.** 7) Minutenspiele, großes Potpourri von Lanner. **III. Theil:** 8) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. 9) Oberländer für Horn, comp. u. vorgetr. von **Hrn. Lindner** (auf Verl.) 10) Ballet aus der Oper „Rienzi“ von Wagner. 11) Madine-Polka von Herzog.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hierbei wird à la carte gespeist.

Fr. Niede.

C. Hoffmann.

Gosenthal. Heute zum Marienfest Schältrippchen mit grünem Salat und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **C. Hartmann.**

Feldschlößchen. Zum heutigen Festtage werde ich einige Faß bairisches Bier von ausgezeichneter Qualität verzapfen. Freundlichen Gruß! **R. Schulze.**

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein

E. Dürr.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend gespielte Rindstende mit Kartoffeln. Dabei empfehle **Carl Weinert.** ich mein vorzüglich bairisches Bier.

Große Funkenburg.

Heute Donnerstag großes Concert.

Zur Aufführung kommen: Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreuzer, Introduction z. Op. „Der Waffenschmidt“ v. Loring, Duett a. d. Op. „Die Stumme v. Portici“ v. Auber, Der Solo-Trompeter-Marsch v. Canthal, Ouverture z. Op. „Der Ahnenschlag“ v. Reifiger, Liebesträume, Walzer v. Lanner, Finale a. d. Op. „Guttenberg“ v. Fuchs, „In den Augen liegt das Herz“ Lied v. Gumbert, Der lustige Figaro, großes Potpourri v. Hamm. Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum Marienfest Concert.

NB. Bei günstigem Wetter findet das Concert im Garten statt. Das Musikchor **C. Starke.**

Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung zur Frühjahrsparthe im herrschaftlichen Kaffeegarten zu dem Marienfest. **Fr. Brabant.**

Concert in Stötteritz

heute von Hauschild, wobei Fladen, Spritz-, Pfannkuchen u. mehrere Kaffeekuchen, echt Baiersisch von Kurz à 2 N. Schulze. Der Weg über die Felder und im Orte ist gut.

Marien-Brunnen.

Heute ladet zu frisch gebackenen Pfann- und Kaffeekuchen und feinen Bieren, so wie Concert ergebenst ein **Karl Müller.**

Thonberg.

Zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit feiner Fülle, ausgezeichneten Bieren ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

Plagwitz.

Heute frisches Gebäck und div. warme und kalte Getränke, wozu höflichst einladet **Düngefeld.**



Central-Halle.

Heute Donnerstag den 25. März

GROSSES CONCERT.

Program.

Erster Theil: 1) Bavaria-Marsch vom Hamm. 2) Ouverture zur Oper „Die Großfürstin“ von Flotow. 3) Erinnerung an Peterhof, Walzer von Jos. Gung'l. 4) Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. **Zweiter Theil:** 5) Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 6) Unions-Quadrille von Herfurth. 7) Erlkönig von Franz Schubert. 8) Die Humoristen-Polka von Bilse. **Dritter Theil:** 9) Ouverture zur Oper „Carnantbe“ von E. M. v. Weber. 10) Hofballtänze, Walzer von Lanner. 11) Conjuraton et Benediction aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 12) La petite Trompette, Galopp von Lumbye.

Entree für Herren à 2 1/2 Mgr., Damen frei. Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Rinderschweif gedünstet, Hammelniered gedämpft, Roulade mit Remoladensauce u. s. w. Das Münchner Bier aus der Dampfbrauerei des Herrn Brey ist vorzüglich.

W. Koesiger.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend außer der gewöhnlichen Speisekarte Schweinsknochen mit Klößen. Die Gose und das bairische Bier sind ff.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34, ladet heute früh 10 1/2 Uhr zu Speckkuchen und Abends zu Karpfen polnisch, in Rothwein gesotten, mit Weinkraut ergebenst ein. Zugleich empfehle ich mein Münchner und Bockbier als etwas Vorzügliches.

C. W. Schneemann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit voigtländischen Klößen, wozu ergebenst einladet Görsch, Burgstraße Nr. 21.

In Stötteritz alle Tage
frisches Gebäck. Schulze.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Donnerstag großes Concert; es ladet dazu ein das Musikchor von Carl Faustein.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute ladet zu Fladen und verschiedenen Kaffeeuchen ergebenst ein G. Söhne.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute zu verschiedenen selbstgebackenen Kuchen, so wie zu einer Tasse guten Kaffee ladet ergebenst ein F. Scharlach.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Donnerstag gutbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von J. C. Sörichsch.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute selbstgebackene Pfannkuchen mit gutem Kaffee. A. Seyser.

Die Brandbäckerei

empfehlte Fladen, Pfannkuchen, Suister- und mehrere andere Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlichst einladet C. Dentschel.



Heute zum Frühstück empfiehlt die Weinstube von Moritz Rosenkranz im Hôtel de Saxe frische Ratisaustern à Dgd. 5 M., frischen Caviar, so wie sonstige Delicateffen u. Weine



in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Morgen Schlachtfest bei J. S. Beck, Neukirchhof Nr. 11, zum blauen Stern.

Geißlers Salon. Heute Vormittag ladet zu Bouillon und Speckkuchen, so wie Abends zu Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein d. D., gr. Windmühlenstr. 7.

Heute ladet zu Schlachtfest, wobei ich mit Sardellenwurst aufwarten werde, ergebenst ein Carl Sorge.

Heute Abend Beefsteaks mit Kartoffeln bei Einhorn in Reudnitz.

Heute früh Käsekäulchen, Mittags Sauerbraten mit Klößen bei J. Schröter, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Heute Abend frische Plinzen bei G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend frische Plinzen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier bei J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

An einem kräftigen Mittagstische in einer hiesigen achtbaren Familie können sich noch einige Herren betheiligen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann A. Dankloff, Universitätsstraße.

Verloren wurde den 17. d. M. aus einem Wagen von Dr. Heines Haus bis Löhrs Platz eine schwarze Kapuze mit blauem Futter, um deren Zurückgabe gegen Belohnung gebeten wird an der Pleiße Nr. 9, 2 Treppen.

Verloren wurde von der Katharinenstraße bis Ritterstraße ein Beutel mit 1 M und einem Zeichen. Gegen Belohnung abzugeben bei Strauch, Katharinenstraße Nr. 2.

Verloren wurde gestern ein Dienstbuch von der hohen Straße durchs Rosenthal bis nach Gohlis. Der ehrliche Finder wird gebeten, es abzugeben bei Herrn Wiesner, Markt, Ackerleins Haus.

Verlaufen hat sich am 15. ds. Mts. ein weiß- und braun-gefleckter Wachtelhund, auf den Namen „Betti“ hörend. Abzugeben Theaterplatz Nr. 1, 2 Treppen, gegen Belohnung.

Derjenige, welcher einen gestern Vormittag entflohenen Canarienvogel (Hahn) Frankfurter Straße Nr. 55, 2 Treppen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 37,860 k, 42,534 k, 76,739 k, 84,421 k, 86,051 k, 88,272 k, 91,621 k, 92,233 k, 17741, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unterzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Bravo Sprühtenfel! Deine Leipziger Capricen sind ein Erzspiegel, worin manches Portrait verteuftelt ähnlich zu erblicken. Fahre fort noch Vieles mit Deinem Wit zu beleuchten. ... eh.

Lieber Robert, Sohn des Diogenes, 1000 Glückwünsche zu Deinem 22. Geburtstag von den destructiven Charakteren.

Wöchten Sie, theurer Robert, Ihr heutiges 21. Wiegenfest noch eben so heiter erleben, als vorm Jahre!

Lieber Robert! Da Sie meinen Brief poste restante nicht abholen, so bitte ich Sie hiermit, heute den 25. März um 7 Uhr zur Feier Ihres Geburtstags zu meiner Schwägerin zu kommen.
Henriette.

Dasmal werd nicht gepunzt.

(L. S.) gez. Robert.

Es gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste der Mad. Bretschneider von ganzem Herzen
Leipzig den 25. März 1852. J. L. L. W. h.

Herrn Eduard B...n,

unserm liebenswürdigen Freunde, Mitwirkender des Dr...ns, Verfasser mehrerer hübscher Loaste u. s. w., die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.

Noch oft erfreue uns Dein köstlicher Humor,
Er findet stets und gern bei uns ein willig' Ohr!

L. S. M. C. N. S. S.

Unserm
Freund und Mitglied
Herrn August Schlott aus Dornburg
gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Die „Freundschaft.“

Dem Fräulein Cäcilie Plaul gratulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
ein alter Freund.

Dem Fräulein Marie Nahn gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Thebden.

Dem Frankfurter Straßen-Mariechen ein donnerndes Hoch von der
Contrestunde.

S—A. Freitag präcis 1/8 Uhr musikalische Abendunterhaltung: Hünten, Drouet, G. H., Romberg.

Gemeinde-Versammlung.

Zu der **Donnerstag den 25. d. Vormittags 1/2 11 Uhr** im großen Saale der ersten Bürgerschule anberaumten Gemeinde-Versammlung ladet der unterzeichnete Vorstand hierdurch mit dem Bemerken ein, daß die Wichtigkeit der Vorlagen das pünctliche Erscheinen aller Mitglieder notwendig macht.

Der Vorstand der deutschkathol. Gemeinde.

Heute Singakademie Chorprobe zur Charfreitags-Aufführung

in dem gewohnten Locale, zu welcher wir die geehrten Herren Morgens 10 Uhr, die geehrten Damen hingegen um 11 Uhr präcis hierdurch einladen.

Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: große Kossinen mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

- | | | |
|---|---|--|
| Auerbach, Kfm. v. Mühlhausen, St. Hamburg. | Hartmann, Stud. v. Lohr, und | Müller, Stud. v. Dresden, Hotel de Russie. |
| Altner, Oberförster v. Auerbach, halber Mond. | Henschel, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bologne. | Neuschäfer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom. |
| Büttner, Aßess. v. Altenburg, Stadt Hamburg. | Hef, Rentmstr. v. Gorvenz, Stadt Breslau. | Rißche, Kofhldr. v. Großenstein, braunes Ros. |
| Butterwerth, Raschinik v. Halifax, und | Jogensen, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenberg. | Delge, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Berger, Rgbef. v. Seringewalde, grüner Baum. | Junkert, Künstler v. Braunschweig, Palmbaum. | Richter, Banq. v. Rostock, Stadt Hamburg. |
| Böhme, Fabr. v. Wehrsdorf, und | Kahl, Kfm. v. Aachen, Stadt Hamburg. | v. Röder, Geh.-Rath v. Rudolstadt, S. de Pol. |
| v. Boris, Part. v. Liebenwerda, Stadt Rom. | Knoche, Lithograph v. Paderborn, Dieges S. garni. | Rudelschel, Frau v. Gera, grüner Baum. |
| Bischoff, Kfm. v. Aachen, | König, Kfm. v. Breslau, Stadt London. | Rothschild, Kofhldr. v. Rabegast, und |
| Bäßler, Kfm. v. Glauchau, | Klarer, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb. | Reibetanz, Def. v. Fischendorf, goldnes Sieb. |
| Bühler, Kfm. v. Mannheim, | Kichelhagen, Architekt v. Dresden, St. Breslau | Reinbett, Def. v. Gatterstädt, halber Mond. |
| v. d. Beck, Commerz.-Rath v. Düsseldorf, und | Kurz, Kfm. v. Kreuznach, und | Schmidt, Ziegeleibej. v. Raumburg, g. Hahn. |
| v. Beuß, Staatsminister v. Dresden, S. de Bav. | Kolb, Def. v. Colmdorf, Hotel de Bologne. | Stävis, Leutn. v. Berlin, und |
| Cornet, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere. | Keuthe, D. v. Jena, Hotel de Russie. | Scheitlin, Buchldr. v. Stuttgart, Stadt Rom. |
| Conrad, Def. v. Eisenbarleben, grüner Baum. | v. Köthe, Offic. v. Altenburg, deutsches Haus. | Straßmann, Künstler v. Düsseldorf, und |
| Dähne, Fabr. v. Hartha, goldner Hahn. | Lingenbrück, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie. | Scharf, Goldarbeiter v. Linz, Palmbaum. |
| Devrient, Dir. v. Lausanne, Rudolphstraße 1. | Laporta, Kfm. v. Wien, und | Schnebel, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum. |
| Dorque, Ingen. v. Schweiler, Stadt Riesa. | zur Lippe, Graf. v. Dresden, Hotel de Bologne. | Stuttgard, Frau v. Weisenfels, Stadt Gotha. |
| Dufey, Regoc. v. Lyon, Hotel de Bologne. | Leibmann, Böttcher v. Lauf, Stadt Breslau. | Sprecht, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. |
| Doberenz, Def. v. Niederfrankenhein, g. Sieb. | Lürges, Kfm. v. Neuß, und | Streng, Chemiker v. Breslau, und |
| Engel, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum. | Lederer, Brauer v. Nürnberg, Hotel de Baviere. | Schumann, Fleischmstr. v. Arna, St. Dresden. |
| Glimmer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg. | Lüde, Stud. v. Heidelberg, Dieges Hotel garni. | Strauß, Frau v. Stornsdorf, Stadt Breslau. |
| Engelbrecht, Gärtner v. Würzburg, 3 Könige. | Löwe, Kfm. v. Pöß, Palmbaum. | Schwarz, Postmstr. v. Zwickau, Münchner Hof. |
| v. Einsiedel, Hauptm. v. Gnandstein, und | v. Lelöfel, Frl. v. Weisenfels, Stadt Gotha. | Lonhemyel, Kfm. v. Grefeld, Palmbaum. |
| v. Einsiedel, Baron v. Dresden, Münchner Hof. | Langheinrich, Kfm. v. Grafenhain, St. Nürnberg. | Larwarth, Architekt v. Bayreuth, Hotel de Pol. |
| Fast, Apoth. v. Nordhausen, Stadt Hamburg. | Liß, Gutsbes. v. Rendsburg, halber Mond. | Lornauer, Kfm. v. Berlin, Kranich. |
| Fischer, Kfm. v. Eger, Stadt Nürnberg. | Wenzel, Def. v. Raumburg, goldner Hahn. | Träger, Fleischmstr. v. Ronneburg, br. Ros. |
| Goller, Schneidermstr. v. Hof, und | Mähr, Frau v. Leitmeritz, Palmbaum. | Uhlmann, Kfm. v. New-York, grüner Baum. |
| Graf, Hoffschlosser v. Altenburg, St. Nürnberg. | Reyrowitz, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg. | Ulrich, Handelsm. v. Dresden, hohe Kille. |
| Groß, Obef. v. Zwickau, Dieges Hotel garni. | Rechau, Kfm. v. Liverpool, grüner Baum. | Vollrath, Kfm. v. Grimma, Stadt Dresden. |
| Grothe, Frau v. Weisenfels, Stadt Gotha. | Rößler, Handelsm. v. Gotha, Stadt Riesa. | Vogel, Kofhldr. v. Lungwitz, braunes Ros. |
| Höppner, Kfm. v. Frankenberg, und | Raner, Kfm. v. Hamburg, Kranich. | Vernier, Frau v. Moslau, Stadt Breslau. |
| Hartenstein, Kfm. v. Reußen, Stadt Rom. | Rüller, Kofhldr. v. Wintersdorf, braunes Ros. | Voigt, Obef. v. Schwandau, Musiksaalhalle. |
| Heynemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum. | v. Rengersen, Graf, Rgbef. v. Ischeyplin, und | Weiß, Getreidehdr. v. Arnstadt, g. Sonne. |
| Haase, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus. | Reinhard, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bologne. | Ziefker, Finanz-Calculator v. Dresden, Stadt |
| Heymann, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Bav. | Rosmann, Maurer v. Höfacker, Stadt Breslau. | Dresden. |

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**,
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.